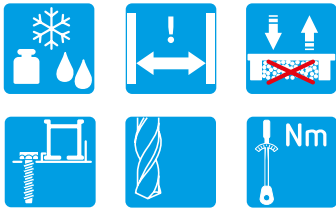
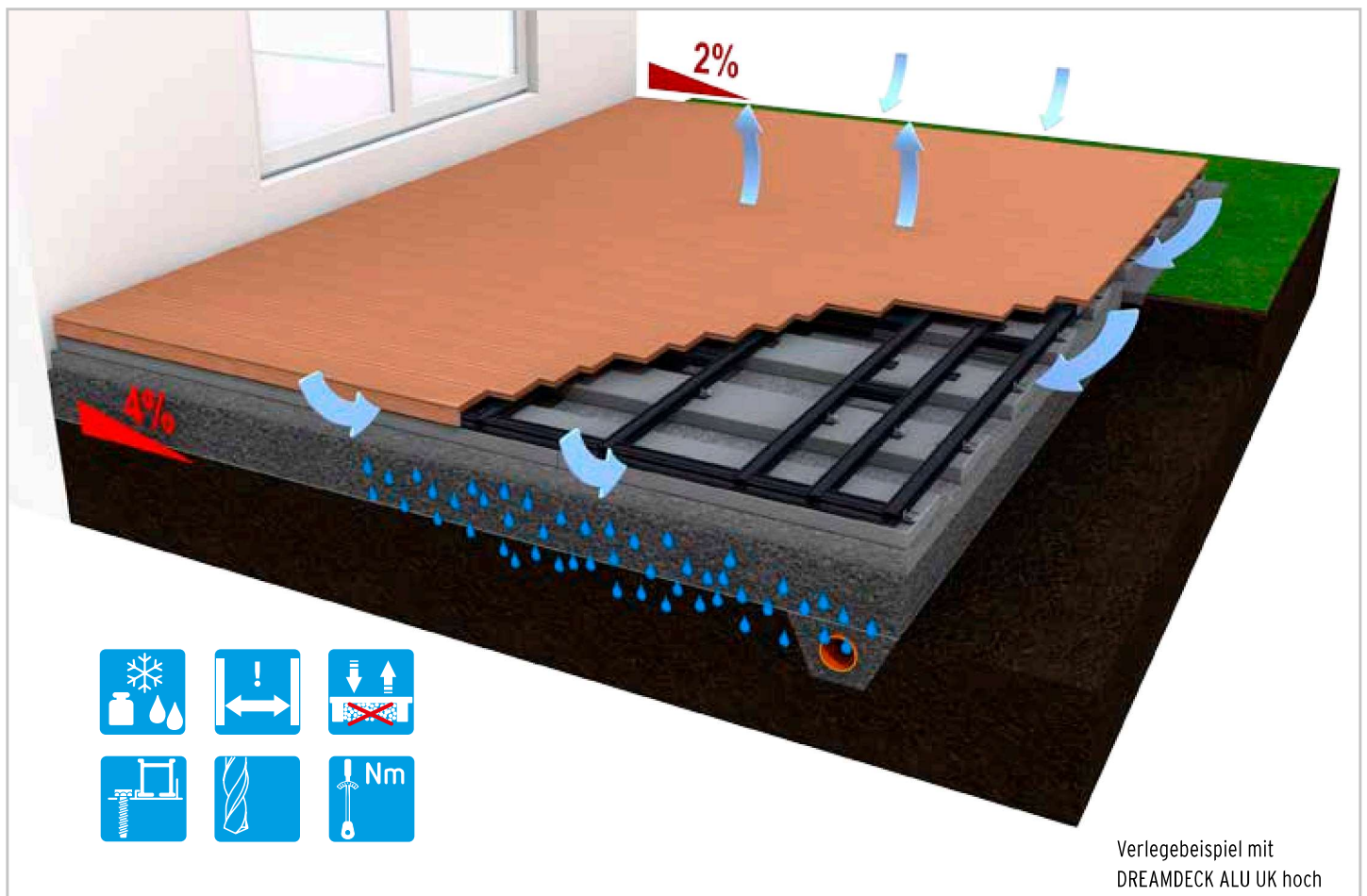


Grundregeln für den Verbau auf Erdreich



- Der tragfähige, frostsichere und ausreichend entwässerte Unterboden muss mit einem Gefälle von mindestens 4 % (vom Gebäude wegführend) angelegt werden.
- Ein Gefälle von $\geq 2\%$ in Dielenlängsrichtung wird bei der Terrassenfläche empfohlen, da es sonst durch Pfützen- und Eisbildung sowie Grünbelag zu einem höheren Pflege- und Reinigungsaufwand kommt.
- Ein Mindestabstand von 2 cm zu festen Bauteilen (z. B. Hauswand, Randsteine etc.) ist einzuhalten. Erläuterungen zur Materialausdehnung finden Sie auf Seite 4.
- Damit genügend Luft zirkulieren kann, dürfen die Zwischenräume, die zwischen Dielen und Unterkonstruktion entstehen, nicht ausgefüllt werden.
- Um das Platzen des Materials beim Anziehen der Schrauben zu verhindern, muss grundsätzlich immer vorgebohrt und die Vorgaben des Drehmoments in der Montageanleitung eingehalten werden.
- Vor Türen und bodentiefen Fenstern ist für eine fach- und regelgerechte Entwässerung mittels eines geeigneten Entwässerungssystems zu sorgen, wenn die Terrassenfläche auf demselben Niveau wie der dahinterliegende Wohnraum angelegt wird. Ohne Entwässerungssystem sollte die Terrassenoberfläche 15 cm tiefer liegen. Ein barrierefreier Übergang muss durch Fachleute geplant werden, die die beteiligten Gewerke einbinden.
- Bei der Neuanlage oder Renovierung einer Terrasse sollten Sie die Gelegenheit nutzen, von einem Fachmann die Sockelabdichtung und die Abdichtung der Laibungen an den Terrassentüren überprüfen zu lassen und entsprechend den Fachregeln anzupassen.
- Lassen Sie sich von einem Fachmann beraten, ob Maßnahmen zum Fassadenschutz gegen Spritzwasser notwendig sind.



Grundregeln für den nachträglichen Umbau

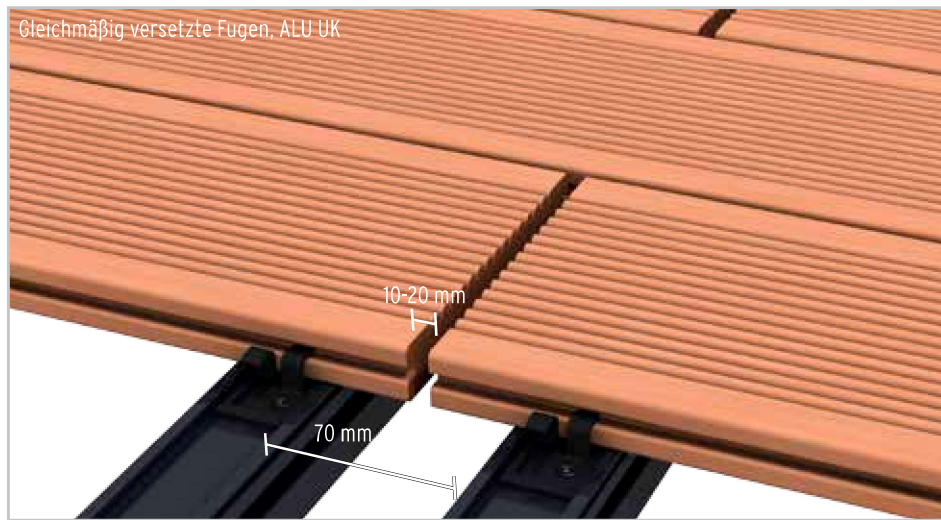


- Bei nachträglichen Erweiterungen und Umbauten an bestehenden Gebäuden sind die bautechnischen Gegebenheiten wie Tragfähigkeit, Druckfestigkeit, Entwässerung und bauphysikalische Voraussetzungen durch Fachleute zu prüfen und bei der Planung zu berücksichtigen.
- Dachterrassen müssen ausreichend gegen Windsog gesichert werden. Halten Sie unbedingt Rücksprache mit der Genehmigungsbehörde und Ihrem Fachplaner.
- Ein Gefälle von $\geq 2\%$ in Dielenlängsrichtung wird bei der Dachterrassenfläche empfohlen, da es sonst durch Pfützen- und Eisbildung sowie Grünbelag zu einem höheren Pflege- und Reinigungsaufwand kommt. Stehende Wasserflächen sollten vermieden werden.
- Ein Mindestabstand von 2 cm zu festen Bauteilen (z. B. Hauswand, Randsteine etc.) ist einzuhalten. Erläuterungen zur Materialausdehnung finden Sie auf Seite 4.
- Damit genügend Luft zirkulieren kann, dürfen die Zwischenräume, die zwischen Dielen und Unterkonstruktion entstehen, nicht ausgefüllt werden.
- Um das Platzen des Materials beim Anziehen der Schrauben zu verhindern, muss grundsätzlich immer vorgebohrt und die Vorgaben des Drehmoments in der Montageanleitung eingehalten werden.
- Vor Türen und bodentiefen Fenstern ist für eine fach- und regelgerechte Entwässerung mittels eines geeigneten Entwässerungssystems zu sorgen, wenn die Terrassenfläche auf demselben Niveau wie der dahinterliegende Wohnraum angelegt wird. Eine Schwellenhöhe von mindestens 5 cm ist erforderlich. Ohne Entwässerungssystem sollte die Terrassenoberfläche mindestens 15 cm tiefer liegen. Ein barrierefreier Übergang muss durch Fachleute geplant werden, die die beteiligten Gewerke einbinden.
- Lassen Sie von einem Fachmann die Wandabdichtung und die Abdichtung der Laibungen an den Terrassentüren überprüfen und entsprechend den Fachregeln anpassen.
- Lassen Sie sich von einem Fachmann beraten, ob Maßnahmen zum Fassadenschutz gegen Spritzwasser notwendig sind.



Verwindungssteife Unterkonstruktionsrahmen mit geringer Einbauhöhe können aus den flachen ALU UK und zusätzlichen Winkeln aus Edelstahl montiert werden. Eine mögliche Lösung falls eine Befestigung der Unterkonstruktion mit dem Untergrund nicht machbar ist.

Die Verlegearten



Planung ist wichtig!

Erstellen Sie mit Hilfe der Montageanleitung einen Bauplan für Ihr DREAMDECK, in dem Sie Abstände und Position der tragenden Teile festlegen. Überlegen Sie an welchen Stellen es zu höherer Belastung kommen kann (z. B. durch Pflanzkübel oder in Antrittsbereichen) oder wo Ihre Decks vor Kopf aneinander stoßen (s. Abb. oben) und verstärken Sie dort die Unterkonstruktion durch zusätzliche Träger. Spezielle Verlegeoptiken sprechen Sie bitte mit Ihrem Fachplaner ab.

Fugenabstand vor Kopf und zu festen Bauteilen!

Auch bei anderen Verlegungsarten sind die angegebenen Werte zur Materialausdehnung zu beachten (Seite 4):
Gehrungen, 90° (Fischgrät) etc.

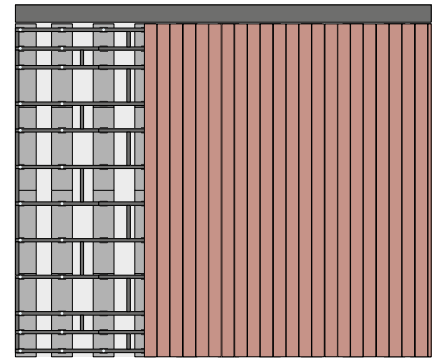
Beachten Sie bitte immer die Grundregeln des Terrassenbaus, die sach- und fachgerechte Anleitungen aller bekannten Regelwerke, wie zum Beispiel die „Fachregeln 02 Bund Deutscher Zimmermeister“ und die Broschüre „Terrassen und Balkonbeläge“ vom GD Holz.

Allgemeiner Hinweis:

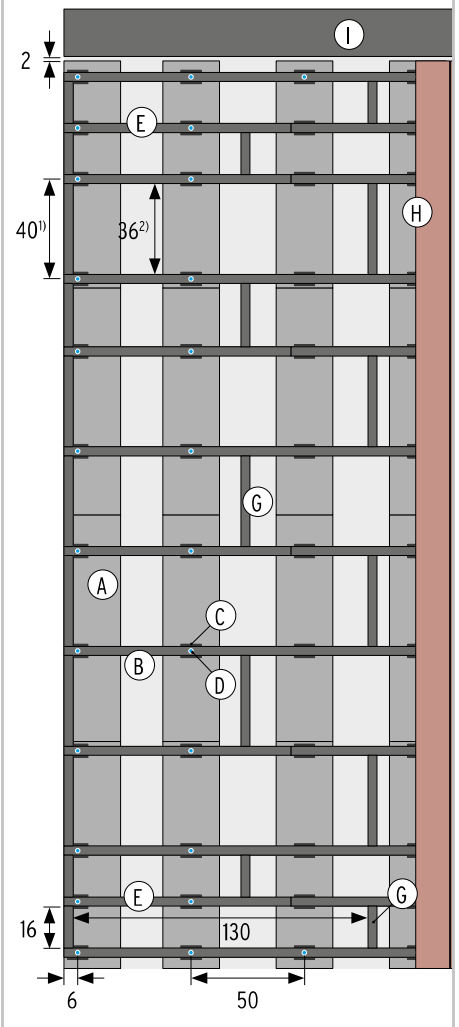
Die Bildbeispiele zeigen in der Regel die Dreamdeck ALU UK hoch. Diese Erklärungen gelten aber auch für die Terrassen UK Basic ALU hoch. Ausnahmen werden ausdrücklich genannt.

Planung der Unterkonstruktion

Grundriss mit durchgehenden Dielen

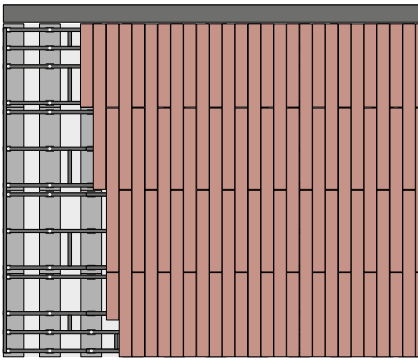


Grundrissausschnitt

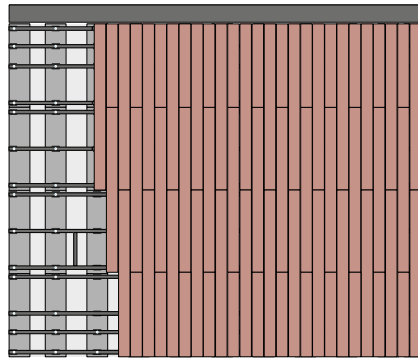


¹⁾ Achsmaß ²⁾ DREAMDECK Soft = 32, Achsmaß 36

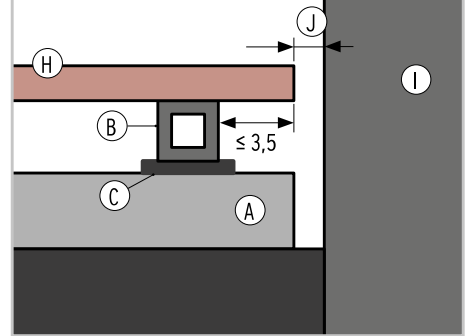
Grundriss, Unterkonstruktion als geschlossener Rahmen



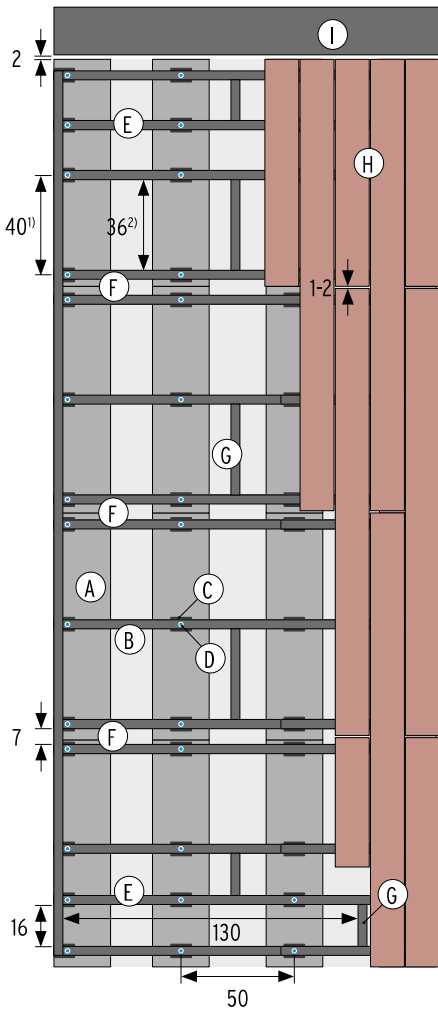
Grundriss, Unterkonstruktion parallel verlegt, mit Queraussteifung



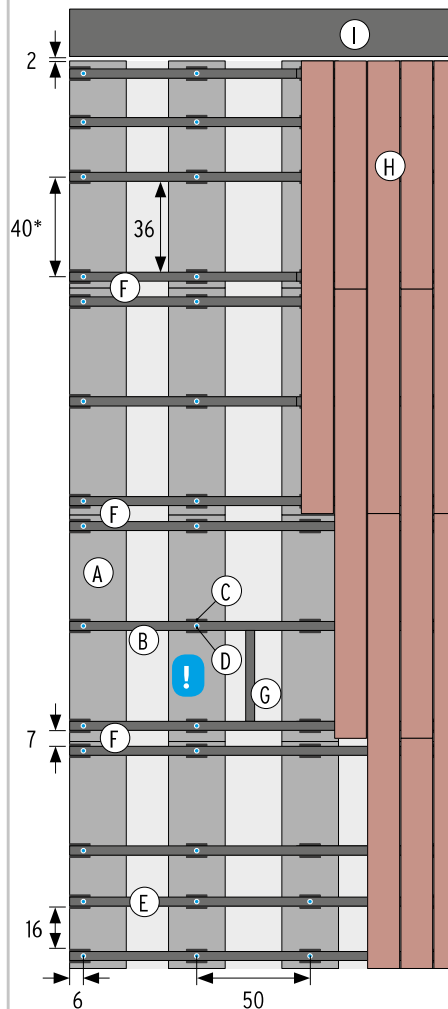
Dielenabstände
Seitenansicht



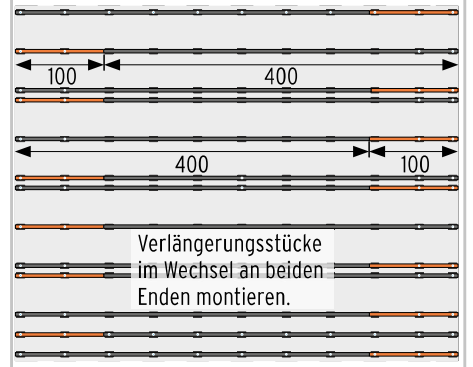
Grundrissausschnitt



Grundrissausschnitt



UK Verlängerung



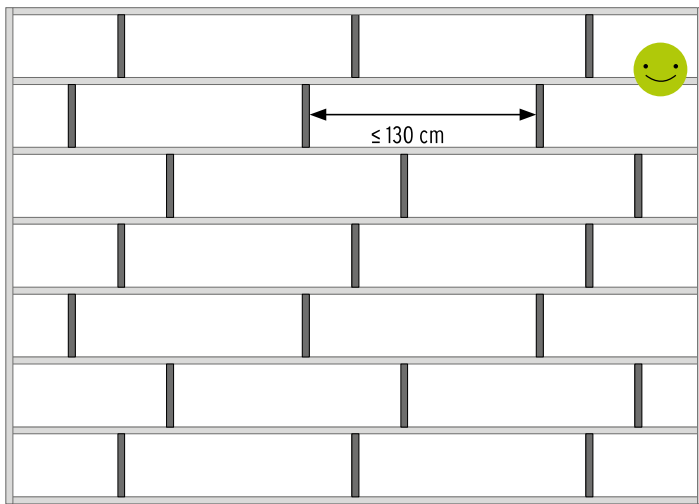
- A. Betonkantsteine
- B. UK
- C. Gummipads
- D. Verschraubung/Bodenklammern
- E. Zusätzliche UK an Belastungspunkten
- F. Doppelte UK am Stoß der Dielen
- G. Queraussteifung, Abstand ≤ 130 cm
- H. DREAMDECK Dielen
- I. Hauswand oder feststehende Bauteile
- J. Siehe Ausdehnungsregeln, ≥ 2 cm

! Bitte beachten

Bei einer parallel offenen Bauweise muss die gesamte Unterkonstruktion mit den Bodenklammern auf den Kantsteinen befestigt werden.

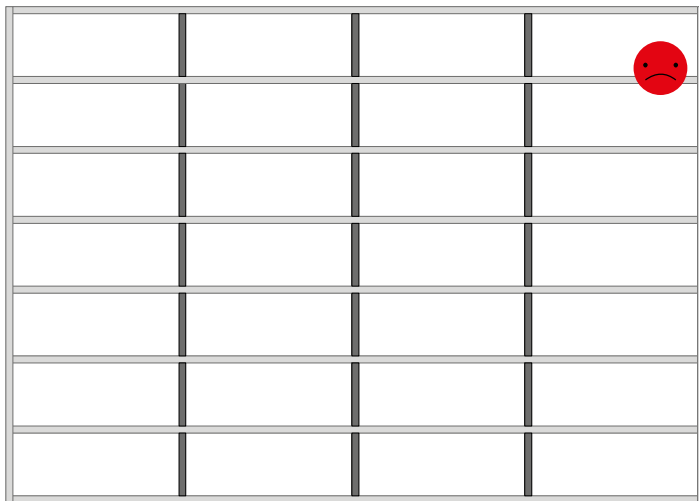
An besonderen Belastungspunkten wird eine zusätzliche Queraussteifung empfohlen.

Unterkonstruktion: Verlegebeispiel für die Verteilung der Queraussteifung




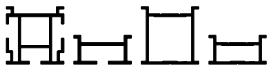

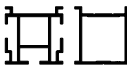
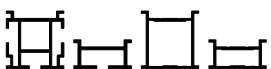

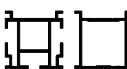


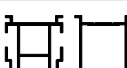

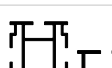
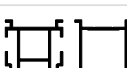

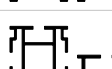
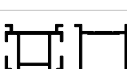


Dieser Verlegeplan ist ein zusätzlicher Hinweis für eine mögliche Verteilung der Queraussteifungen. Das Beispiel zeigt eine Terrassenfläche von 3 x 4 Meter. Mit den Querriegeln wird ein biegesteifer Rahmen erzeugt, der das Verdrehen der einzelnen UK und ein „Aufschüsseln“ der gesamten Fläche verhindern soll. Beachten Sie bitte:

- Die Queraussteifungen müssen immer versetzt zueinander montiert werden und nicht in einer Reihe, wie im zweiten Beispiel gezeigt.
- Das Beispiel gilt nur für die Verteilung der Queraussteifungen und ersetzt nicht die Montagehinweise zur Unterkonstruktion auf den vorhergehenden Seiten.



Mögliche Kombinationen: Dielen - Clip - UK

Dielen	Clips			 1)
PLUS PLUS XL				
BICOLOR				
PLATINUM				
SOFT				
PRESTIGE				

1) Kann nicht verwendet werden, wenn Sie die Dielen mit dem Systemclip EASY montieren.